



Einfache Dorferneuerung Grünthal Dorferneuerungsplan

Auftraggeber:



Gemeinde Wenzenbach
vertreten durch den
Ersten Bürgermeister Sebastian Koch
Dipl.-Finanzwirt (FH)

Hauptstraße 40
93173 Wenzenbach
09407-309 -0 Fax -160
gemeinde.wenzenbach@wenzenbach.de

Projekt begleitet:



**Amt für Ländliche Entwicklung
Oberpfalz**

Falkenberger Str. 4,
95643 Tirschenreuth
Tel.: 09631 7920 -0 Fax.: -601
poststelle@ale-opf.bayern.de

Planverfasser:

THAMMER
Landschaftsarchitektur

Andreas Thammer, Dipl.-Ing. (FH),
Landschaftsarchitekt, Stadtplaner
Frauensteinstraße 16
92539 Schönsee
info@thammer-landschaft.de

Inhalt

1.	Vorbemerkungen	3
1.1	Auslöser für DE / bisherige Aktivitäten	3
1.2	Konzeptphase	3
2.	Grundlagen / Ausgangssituation	5
2.1	Lage im Raum, Landschaftsraum	5
2.2	Ortsgeschichte / Siedlungsentwicklung	5
2.3	Landschaftsraum / Natur	9
2.4	Infrastruktur / Verkehr	11
2.5	Gewerbe / Dienstleistungen	12
2.6	Bevölkerungsentwicklung	13
2.7	Dorfleben und gemeinschaftliche Aktivitäten	13
2.8	Planerische Rahmenbedingungen	134
3.	Bestandsbeschreibung und Bewertung / Handlungsbedarf	15
3.1	Siedlungsstruktur / ortsprägende Gebäude	15
3.2	Straßen / Wege / Plätze	16
3.3.	Grünstrukturen / Freiflächen	17
4.	Zielsetzung	19
4.1	Abstimmung mit Bürgern / der Gemeindeverwaltung	19
4.2	Allgemeine Ziele	20
4.3	Ziele für Grünthal im Handlungsbereich Ortsmitte	20
4.4	Ziele für weitere Handlungsbereiche	20
5.	Maßnahmen	21
	Maßnahmenübersicht	21
5.1	Maßnahme Neugestaltung Platz an der Kapelle/Ortsmitte (M1)	21
5.2	Maßnahme Platz/Treffpunkt am Feuerwehrhaus (M2)	24
5.3	Umgestaltung Spielplatz / Bolzplatz (M3)	26
6.	Zusammenfassung / Kosten / Ausblick	28
6.2	Förderkulisse für Privatmaßnahmen	28
6.3	Zusammenfassung / Ausblick	28

1. Vorbemerkungen

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern in diesem Erläuterungsbericht die männliche Form verwendet.

1.1 Auslöser für die Dorferneuerung / bisherige Aktivitäten

Der gesellschaftliche Strukturwandel lässt sich in Städten wie Regensburg und deren Umlandsgemeinden besonders deutlich ablesen. Ortschaften wie Grünthal, die im sogenannten Speckgürtel von entwicklungsstarken Städten liegen, weisen einen hohen Druck auf die verfügbaren Flächen zu Wohnnutzung, aber auch zur gewerblichen Bebauung auf. In den letzten Jahrzehnten ist die Gemeinde Wenzenbach am Hauptort wie auch in den einzelnen Ortschaften stetig gewachsen. Entsprechend sind traditionelle, typisch dörfliche Nutzungen wie die Land- oder Forstwirtschaft zurückgegangen.

Gleichzeitig hat sich die soziale Struktur durch Zuzüge verändert.

Die Dorferneuerung - oder auch Dorfentwicklung genannt - unterstützt an verschiedenen Ansatzpunkten Kommunen dabei, gleichwertige Lebensbedingungen zu erhalten und zu schaffen.

Die Einwohner der Ortschaft Grünthal wünschen sich einen ablesbaren Ortsmittelpunkt. Verschiedene Initiativen (Versammlungen, Ortsbegehung, Online-Befragung) führten im Vorfeld des Dorferneuerungsverfahrens zu einer entsprechenden Bewusstseinsbildung.

1.2 Konzeptphase

Bereits am 24. Juni 2019 fand ein Ortsrundgang mit Gemeinderäten, Vereinsvorständen und Gebietskennern statt, bei dem die Bereiche Ortsmitte, Straßenverkehr sowie Rad- bzw. Fußwegverbindungen vor Ort aufgezeigt wurden.

Ein Informationsabend für die Bürger von Grünthal wurde von der Gemeinde und dem Amt für Ländliche Entwicklung (ALE) am 4. September 2019 in Grünthal unter großer Beteiligung der Bürger durchgeführt, wobei der Umfang und die Ziele der Dorferneuerung erläutert worden sind.

Eine Ortsbegehung am 8. November zusammen mit Vertretern der Gemeinde, des ALE und mit über 50 teilnehmenden Bürgern verdeutlichte die Schwerpunkte im Rahmen der Dorferneuerung: ausgehend vom Bereich am Feuerwehrhaus und der Ortsmitte an der Kapelle über die fehlende Fußwegverbindung nach Irlbach, die als störend empfundene Verkehrssituation in der Brandlbergstraße bis hin zur Schaffung einer

Wegeverbindung in der Grünthaler Aue mit Verbesserung der Freizeiteinrichtungen.

Das für das Frühjahr 2020 vorgesehene Bürgerseminar musste wegen der Auflagen zu Treffen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie erst verschoben und dann ganz aufgegeben werden. Daher wurde eine digitale Bürgerbefragung als neues Mittel zur Kommunikation mit den Bürgern initiiert. Herr Stahr vom Amt für Ländliche Entwicklung in Tirschenreuth stimmte einen Fragenkatalog mit der Gemeindeverwaltung und dem Bürgermeister ab und fasste die Ergebnisse zusammen. Ausgehend von der Fragestellung, welche Sicht die Einwohner auf ihren Ort Grünthal hätten, ergab sich insgesamt ein positives Bild. Geschätzt wird Grünthal als Wohnort, der alles bietet, was es zum guten Leben auf dem Land braucht. Auch die Nähe zu Regensburg wird positiv bewertet. Die Entwicklungspotenziale und die Familienfreundlichkeit wurden mehrheitlich positiv betrachtet.

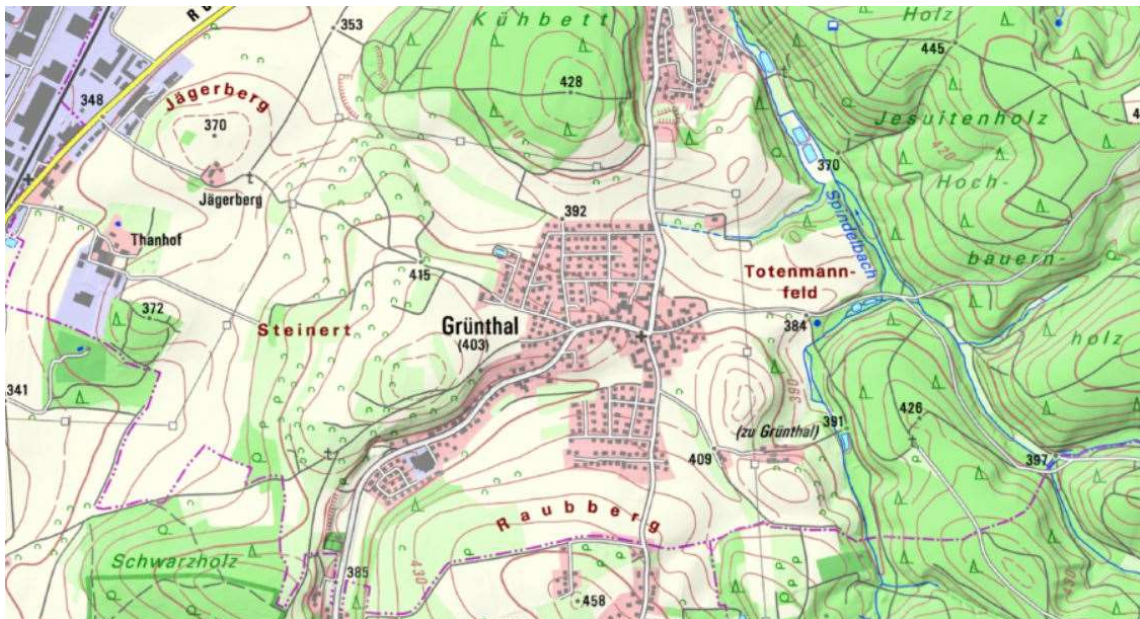
2. Grundlagen / Ausgangssituation

2.1 Naturräumliche Lage - Landschaftsraum

Die Gemeinde Wenzenbach liegt im oberpfälzischen Landkreis Regensburg und zählt 8.987 Einwohner (Stand 31.12.2022, Bay. Landesamt für Statistik, Basis Zensus 2011).

Die Ortschaft Grünthal ist einer von insgesamt 32 Ortsteilen in dieser Gemeinde. Zusammen mit Hauzenstein kam 1978 die ehemalige Gemeinde Grünthal zur Gemeinde Wenzenbach.

Naturräumlich wird der Ortsbereich von Grünthal durch den zunehmend schmalen Talzug in seinem Verlauf in südwestlicher Richtung mit den steilen Talflanken geprägt, während die offenere Lage des Altortbereichs in einen weiteren Talzug Richtung Irlbach nach Norden übergeht. Die Ortschaft (um 403m üNN) rahmen die beiden Berge `Kühbett` (428m üNN) und `Raubberg` (458m üNN) im Norden bzw. im Süden. Nach Osten begrenzt das geschlossene Waldgebiet den Landschaftsraum.



Lageplan, Auszug Topographische Übersichtskarte, M 1:100.000 © Bayerische Vermessungsverwaltung

2.2 Ortsgeschichte / Siedlungsentwicklung

Die Siedlungsentwicklung im Bereich von Wenzenbach ist anhand des Salbuchs von Schönberg bis zurück in das 9. Jahrhundert zurückzuverfolgen. Darin werden die Anzahl der Hofstellen aufgeführt.

Grünthal als bäuerliche Ansiedlung hat sich bis in das 20. Jahrhundert einen dörflichen Charakter bewahrt. Bemerkenswert ist die Tatsache, dass heute bewaldete Bereiche im Südosten der Ortschaft ehemals als

Äcker und Wiesen genutzt waren, wie Darstellungen in der Uraufnahme (1808-1864) etwa im Bereich von Schönhof oder der Flurlage `Flüßlhäng` belegen.

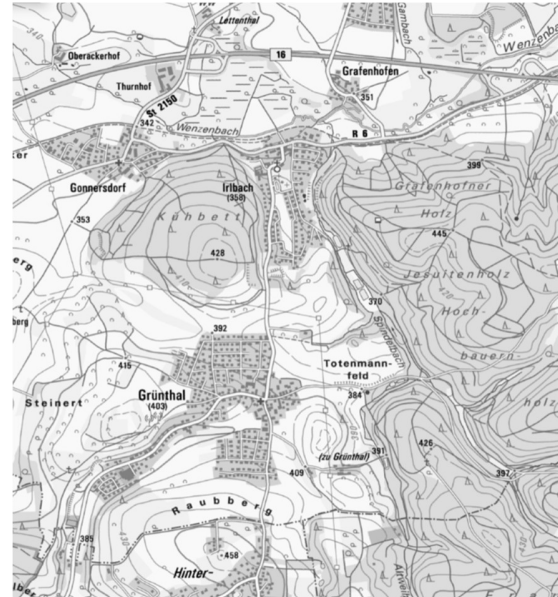


Ausschnitt aus: Topographischer Atlas vom Königreiche Baiern diesseits des Rhein [48]. Regensburg, 1812-1867
Elektronische Reproduktion: München ; Bayerische Staatsbibliothek ; 2009

am 17.07.2019 abgerufen unter: http://digital.bib-bvb.de/webclient/DeliveryManager?custom_att_2=simple_viewer&pid=225966

Die Herrschaft Schönberg übte im Mittelalter die Gerichtsbarkeit für den Raum aus. 1536 sind im Steuerregister Schönberg u.a. die Orte Wenzelbach und Irlbach verzeichnet, zu denen Grünthal mit neun Steuerpflichtigen gehörte.

In der Zeit vom 14. bis 18. Jahrhundert waren die meisten Gebiete im Wenzelbacher Raum der Herrschaft Schönberg im Kurfürstentum Bayern zugehörig, während Teile der späteren Gemeinde Grünthal zum oberpfälzischen Amt Sallern-Zeitlarn oder zum kurbayerischen Herzogtum Neuburg zählten.



Ausschnitt aus: Topographische Karte;
© Bayerische Vermessungsverwaltung;

am 07.11.2019 abgerufen unter:
https://geoportal.bayern.de/bayernatlas/?lang=de&topic=ba&bgLayer=atkis_sw&catalogNodes=11,122&E=731004.73&N=5438950.75&zom=10&layers=tk_by

Die ehemaligen Gemeinde Grünthal wird 1818 im Gericht Regenstau beurkundet und bildet unter anderem mit Brandlberg, Thanhof, Jägerberg und Pentlhof eine Gemeinde. 1857 kamen die Steuerbezirke Hauzenstein, Hölzlhof und Schönberg zum Landgerichtsbezirk Regenstau, Grünthal dagegen zum Rentenamt Stadtamhof.

Nach verschiedenen Änderungen der Gemeindegrenzen kam es 1924 zur Bildung der Gemeinde Grünthal mit den Orten und Weilern Grünthal, Irlbach, Fußenberg, Roith, Sandhof, Grafenhofen, Ölberg, Lettenthal, Thurnhof, Unter- und Oberackerhof, Hölzlhof, Abbachhof, Schnaitterhof, Gonnersdorf, Jägerberg und Thanhof.

1978 kam die Gemeinde Grünthal im Zuge der Gebietsreform mit ihren über 1600 Einwohnern zu Wenzelbach.

(vgl. Wikipedia, aufgerufen am 18.07.2019)

Siedlungsentwicklung

Grünthal hat sich ursprünglich in seiner Siedlungsform am Kreuzungspunkt des Weges von Irlbach in Richtung Keilberg mit dem Weg von Osten nach Westen entwickelt.

Eine Überlagerung der Uraufnahme mit den heutigen Luftbild verdeutlicht ferner, dass im älteren Teil von Grünthal eine Grundstücksform in Nord-Süd-Ausrichtung - orientiert an der Straße - abgelesen werden kann, welche später durch andere Erschließungsformen und -größen abgelöst worden sind.

Im Norden, Westen sowie im Süden sind Erweiterungen ab Mitte des 20. Jh. festzustellen.

In den letzten Jahrzehnten wurden an verschiedenen Teilbereichen Neubauesiedlungen ausgewiesen.



Oben:
 Ausschnitt aus
 Uraufnahme (1808-1864) © 2019
 Bayerische Vermessungsverwaltung

Unten:
 Uraufnahme (1808-1864) mit Luftbild als Hintergrund
 © 2019 Bayerische Vermessungsverwaltung



2.3 Landschaftsraum / Natur

Naturraum

Grünthal liegt noch im Naturraum `Mittlere Frankenalb` (Meynen / Schmidhüsen) und wird der Untereinheit `Hochfläche der Mittleren Frankenalb (081-A)` (ABSP) zugeordnet.

Der Bereich ab dem `Altweiberbächl` bzw. `Spindelbach` nach Osten wird zum Oberpfälzer und Bayerischen Wald (Untereinheit Hügelland des Falkensteiner Vorwalds, 406-A) gerechnet.

Charakteristisch für die Hochfläche der Mittleren Frankenalb ist ein welliges Relief mit tief eingeschnittenen, schmalen Trockentälern. An den Hängen der Trockentäler findet man ein ökologisch wertvolles Mosaik aus waldartiger Bestockung, Heiden und Trocken- bzw. Halbtrockenrasen.

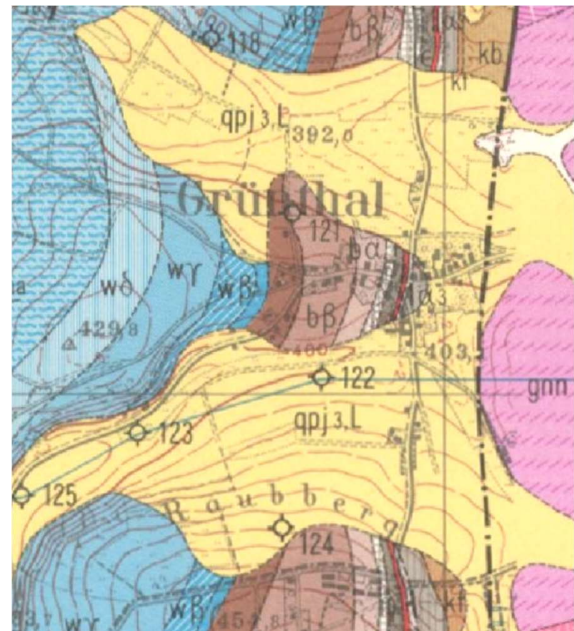
Klimatisch ist dieser Bereich durch ein kontinental geprägtes Klima mit trocken, warmen Sommern und kalten Wintern geprägt.

Geologie

Im Bereich von Grünthal und Keilberg wechseln engräumig Keuper-Lias-Dogger-Schichten, welche durch die Störung aufgerichtet wurden. Nach Westen anschließend

folgt ein aus Malmkalken aufgebauter Höhenkomplex mit zum Teil steilen Taleinschnitten. Dieser Bereich weist meist flachgründige Böden (Rendzinen, Kalksteinbraunlehm) auf, welche oft nur als Schafweiden genutzt wurden.

In den höheren Terrassen sind meist kiesig-sandige Braunerden ausgebildet.

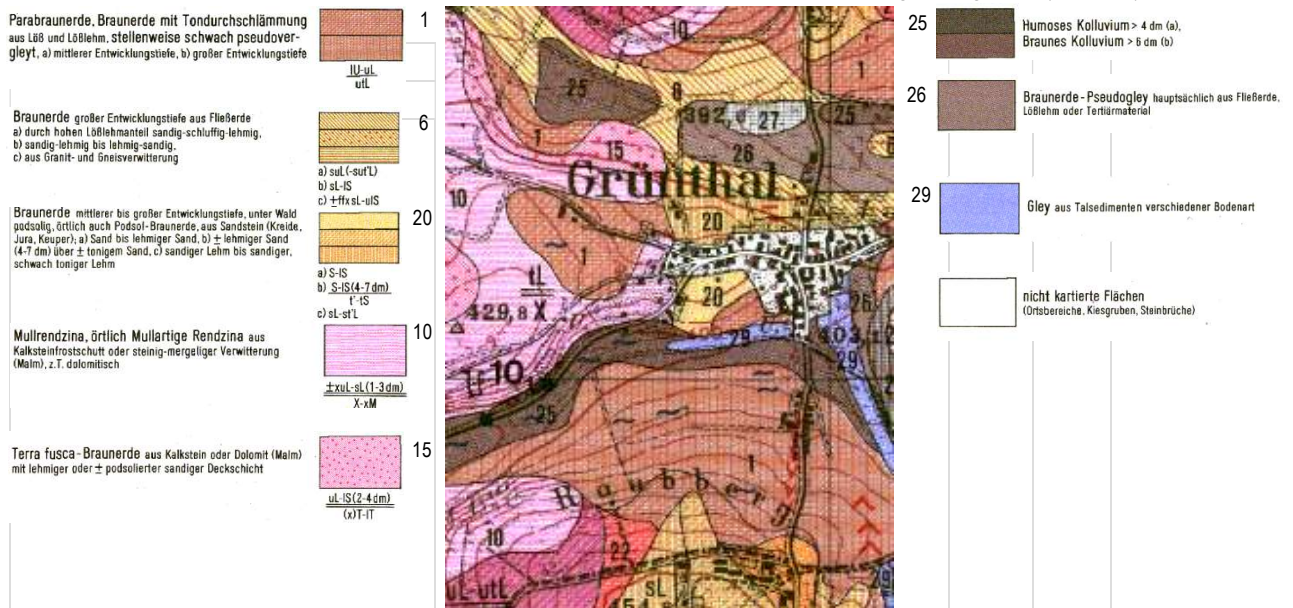


Ausschnitt aus Geologische Karte 1:25.0000,
Blatt 6938, Regensburg; 1975

	Dogger-Gamma bis - Zeta (Dolithischer Mergelkalkstein, Ornatenton)
	Dogger-Beta (Doggersandstein)
	Dogger-Alpha
	Lias-Zeta (Kalksandstein, Kalkstein, Mergelstein)
	Lias-Epsilon (Kalksandstein, Posidonienschiefer)
	Lias-Delta (Dolithisches Roteisentrümmererz, Keilberg-Flöz)
	Lias-Beta und Gamma (Grobkörniger Sandstein)
	Lias-Alpha 3 (verkieserter Sandstein)

	Löß und Lößlehm (z.T. sandig)
	Malm-Epsilon bis Zeta 1 (Massenkalkstein mit Dolomitsteinschattungen)
	Malm-Delta (Bankkalkstein mit Hornsteinen)
	Malm-Gamma (Bankkalkstein)
	Malm-Beta (Bankkalkstein mit Mergelsteinlagen)
	Fein- bis mittelkörniger granitisch-neublitischer Migmatitgneis

Ausschnitt aus Bodenkarte von Bayern, 1:25.000
Blatt Nr. 6938 Regensburg, 1975 (Wittmann)



Boden/ Nutzung

Tiefgründige Lehmböden (1, 6, 20c; 25)

- Parabraunerde, Braunerde m. Tondurchschlammung aus Löß und Lößlehm; Bodenart: Lehmiger Schluff bis schluffiger Lehm
- Braunerde großer Entwicklungstiefe aus Fließerde; Bodenart: Lehm bis schwach toniger Lehm, sandig-schluffig
- Braunerde mittl.- großer Entwicklungstiefe
Bodenart: sandiger Lehm bis sandiger, schwach toniger Lehm
- Humoses Kolluvium / Braunes Kolluvium; Bodenart: schwach lehmiger Sand bis sandig-schluffiger Lehm
- > Böden lassen sich ohne besondere Schwierigkeiten bearbeiten; Erosionsgefährdete Bodenarten / Verschlammung / Verkrustung

Tief-(bis mittel)-gründige Sandböden (20a, b)

- Braunerde mittl.- großer Entwicklungstiefe
Bodenart: Sand bis lehmiger Sand (a), +/- lehmiger Sand (b); Bodenart: sandiger Lehm bis sandiger, schwach toniger Lehm
- > Braunerden aus Sand leicht bearbeitbar, geringe Sorptions- und Pufferfähigkeit

Flach bis mittelgründige Böden aus Kalksteinverwitterung (10, 15):

- Mullrendzina, örtl. Mullartige Rendzina aus Kalksteinforstschutt oder steinig-mergeliger Verwitterung (Malm), z.T. dolomitisch; Bodenart: +/- steiniger, schluffiger oder sandiger Lehm über Kalksteinfrostschutt oder steinig-mergeliger Verwitterung
- Terra fusca-Braunerde als Kalkstein oder Dolomit (Malm) mit lehmiger oder +/- podsolierter sandiger Deckschicht; Bodenart: schluffiger Lehm bis lehmiger Sand
- > Ertragspotential hängt von der Bodenmächtigkeit ab, so dass flachgründige Böden überwiegend nur extensiv genutzt werden (Magerrasen)

Stauäseeböden (26)

Nutzung als Wiesen (Nass-/Feuchtphasen erschweren Pflege / Ernte); Dränung macht Böden bearbeitbarer

Gleye (29)

Vorherrschende Wiesennutzung
Die große Vielfalt der Sedimente und Gesteine ließ ein ebenso großes Spektrum unterschiedlicher Böden entstehen. Je nach Kongrößenzusammensetzung, Kalkgehalt sowie Relief und Wassereinfluss gibt es im Naturraum von Rendzina bis zum Pelosol und vom Podsol bis zum Gley. Im angrenzenden Bereich des Falkensteiner Vorwalds sind häufig schluffreiche Decksichten für die Böden mitbestimmend.

Geschützte Flächen und Lebensräume

In Grünthal sind verschiedene **Biotope** v.a. im Hangbereich des Trockentals erfasst:

- 6938-15 Hecken u. Ranken am Kühbett
- 6938-16 Hecken u. Gebüsch am Raubberg
- 6938-17 **Magerrasenhänge im Grünthaler Trockental** (v.a. artenreiches Extensivgrünland, basenreiche Magerrasen, wärmeliebende Säume, und mesoph. Gebüsch)

Östlich von Grünthal liegt das **Landschaftsschutzgebiet** (LSG im Landkreis Regensburg).

Im Untersuchungsgebiet von Grünthal ist kein Gebiet zum Aufbau und zum Schutz des kohärenten, europäischen, ökologischen Netzes „Natura 2000“ vorhanden (**FFH- oder Vogelschutzgebiete**). Südwestlich, im Stadtgebiet von Regensburg, liegt das **Naturschutzgebiet** Brandlberg / Südöstliche Juraausläufer bei Regensburg, welche auch FFH-Gebiet mit der Bezeichnung `6938-301 Trockenhänge bei Regensburg` sind.



Luftbild mit rot schraffierten Biotopflächen gem. Bay. Biotopkartierung, FIS-Natur Online

Denkmalschutz

Liste der Baudenkmäler in Grünthal:



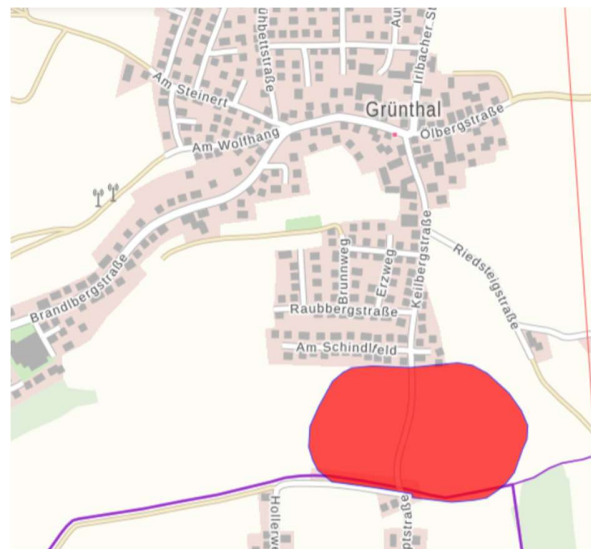
D-3-75-208-9
Brandlbergstr. 3

Kriegergedächtniskapelle,
Oktogonbau mit Dachreiter,
Vordach auf Säulen und
Putzgliederungen, neubarock,
1923; mit Ausstattung.

Bodendenkmal:

D-3-6938-0558
Bereich zw. Grünthal
u. Keilberg

Mesolithische Freilandstation



Ausschnitt aus: Karte mit Denkmaldaten;
© Daten: Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege,
Bayerische Vermessungsverwaltung

2.4 Infrastruktur / Verkehr

Grünthal ist über Gemeindeverbindungsstraßen in Richtung Irlbach, Brandlberg bzw. Keilberg erschlossen.

Zur Bundesstraße B16 erfolgt der Anbindung über die Kreisstraße R6 über Gonnersdorf (St 2150) oder bei Wenzelbach.



Ausschnitt aus: Topographische Karte © Bayerische
Vermessungsverwaltung

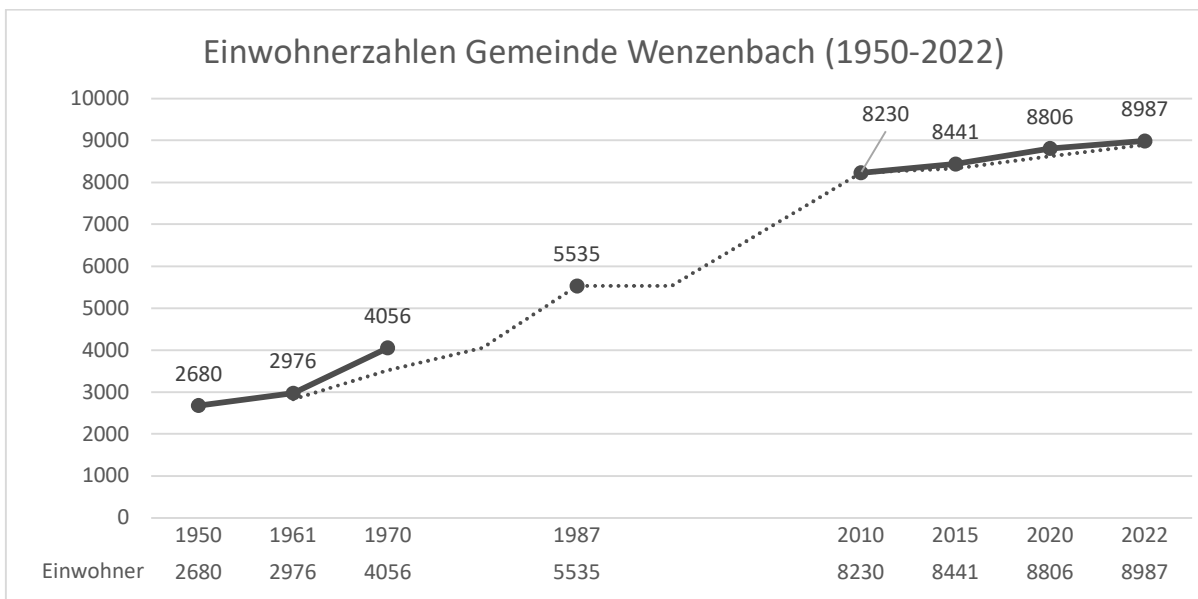
2.6 Bevölkerungsentwicklung

Die Gemeinde Wenzenbach hat derzeit rund 9.000 Einwohner, wovon in Grünthal ca. 1.320 Einwohner leben.

Seit den 50er Jahren mit 2.680 Einwohnern ist die Einwohnerzahl von Wenzenbach stetig gestiegen. In den Jahren 2008 und 2009 sowie im Jahr 2016 waren - verglichen mit den Vorjahren - geringe Rückgänge zu verzeichnen;

die Zunahme wurde langsamer, hat sich aber insbesondere zum letzten Stand im Dezember 2022 wiederum deutlich gesteigert.

(Statistik kommunal 2018, Bay. Landesamt für Statistik, Fürth, 2019; Statistische Berichte – Einwohnerzahlen am 30. September 2020, Bay. Landesamt für Statistik, Fürth, 2020)



Gemäß Bevölkerungsvorausberechnung (Demographiespiegel) des Bayerischen Landesamtes für Statistik wird bis zum Jahr 2037 mit einer Steigerung auf 9.380 Einwohner gerechnet. (Abruf www.statistikdaten.bayern.de/genesis/ am 21.01.2021) Im Landkreis Regensburg und den Umlandgemeinden der Stadt Regensburg werden

ebenfalls die Einwohnerzahlen zunehmen. Es wird laut Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für Bayern bis 2038 bezogen auf die Jahre 2018 und 2038 (Bay. Landesamt für Statistik, 2020) mit einer Zunahme von 8,2 % für den Landkreis Regensburg gerechnet.

2.7 Dorfleben und gemeinschaftliche Aktivitäten

Folgende Vereine bestehen in Grünthal:
 Brieftaubenverein „Flugpost“ Grünthal
 CSU-Ortsverband Grünthal-Hauzenstein
 D´Bergtaler
 Dartclub Wenzenbach
 Freiwillige Feuerwehr Grünthal
 Krieger- und Soldatenverein Grünthal
 Schützenverein „Almenrausch“ Grünthal

SPD-Ortsverband Grünthal
 Stock-Car-Club Grünthal
 TST Grünthal

Das rege Vereinsleben zeigt sich in der Vielzahl der Vereine und deren Veranstaltungen im Jahresverlauf.

Eine kulturell-religiöse Bedeutung hat die Kapelle in der Ortsmitte, wo im Sommer im 14-tägigen Rhythmus Gottesdienste stattfinden.

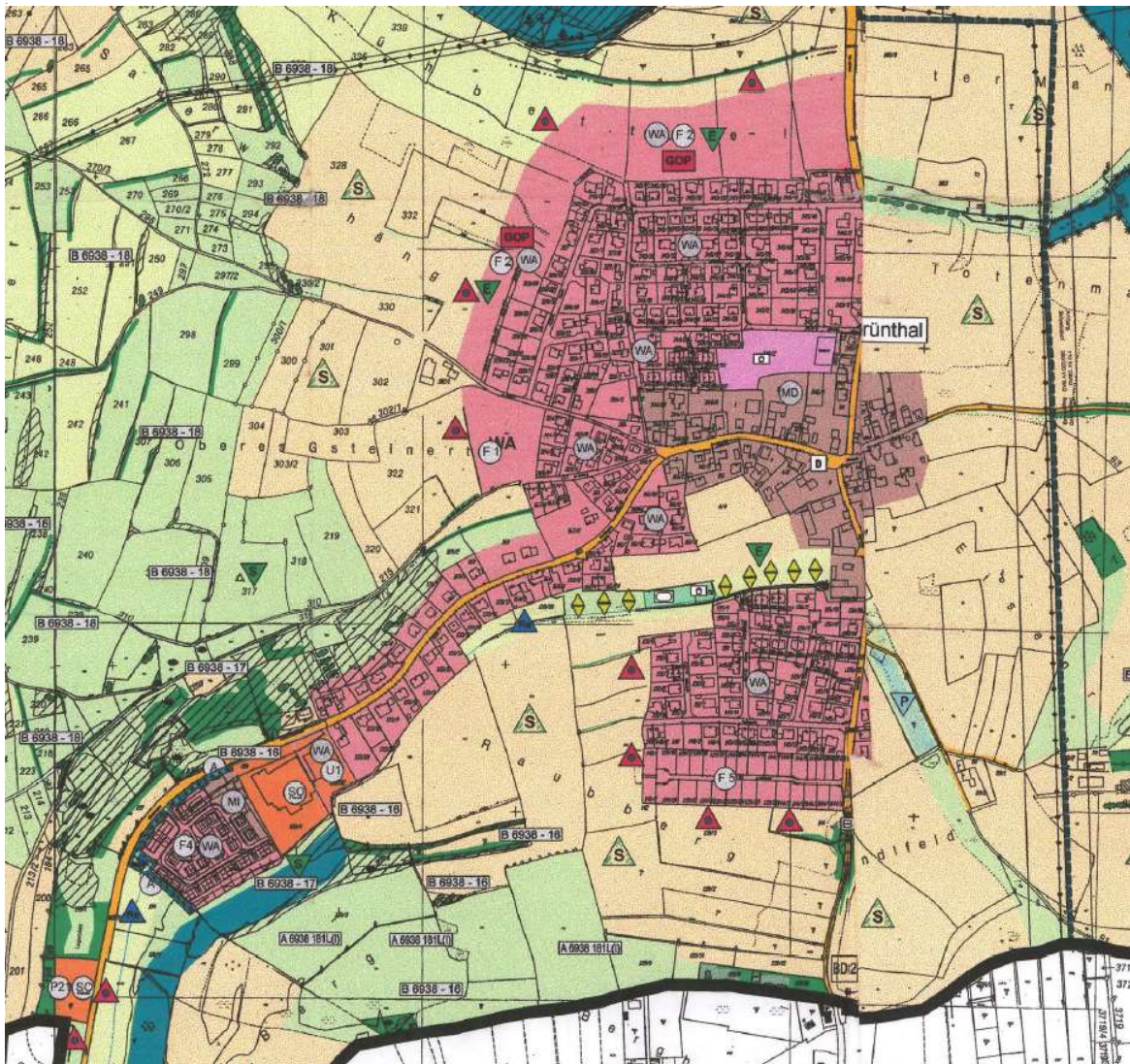
Als Versammlungsräume dienen das Gebäude der Feuerwehr (Schulungsraum für

die Feuerwehr) sowie das des Schützenvereins.

Es ist eine Gastwirtschaft/Restaurant in Grünthal vorhanden.

2.8 Planerische Rahmenbedingungen

Die vorbereitende Bauleitplanung (Flächennutzungsplan mit integriertem Landschaftsplan, Gemeinde Wenzelbach, 2005) für die Ortslage von Grünthal sieht Wohngebiets-Erweiterungen im Nordwesten vor. Dabei soll die Einbindung der entstehenden Ortsränder in die Landschaft durch Eingrünungen mit Gehölzstrukturen verwirklicht werden. Der Talbereich der Grünthaler Aue soll durch Trenngrün von Bebauung freigehalten und die bestehenden gut eingebundenen Ränder sollen durch Pflege der Vegetation gesichert werden.



(Ausschnitt aus dem Flächennutzungsplan mit integriertem Landschaftsplan, Gemeinde Wenzelbach.)

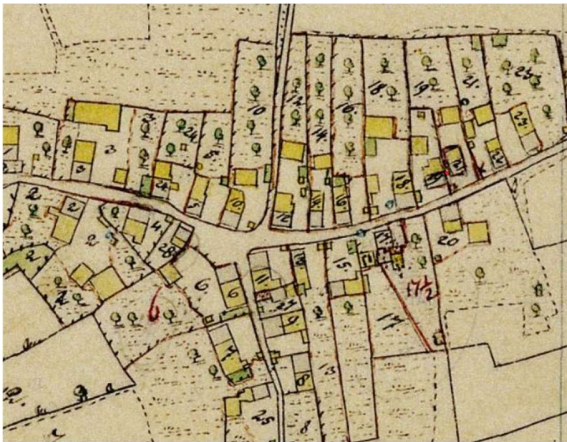
3. Bestandsbeschreibung und Bewertung / Handlungsbedarf

3.1 Siedlungsstruktur / ortsprägende Gebäude

Die in Pkt. 2.2 beschriebene Siedlungsstruktur von Grünthal ist heute v.a. im Bereich der Kapelle bzw. der Ölbergstraße noch abzulesen.

Entlang der Straße aufgereiht sind die Hofstellen mit im Ursprung deutlich kleineren Wohngebäuden und im hinteren Bereich angeordneten Wirtschafts- und Nebengebäuden. Die Anordnung ist gerade auf der Nordseite der Wege zur Erschließung giebelständig.

Ein kleiner Freibereich südwestlich des Kreuzungsbereichs der vier Wege ist am Standort der heutigen Kapelle zu erkennen. Dies stellt die Ortsmitte von Grünthal dar.



Ausschnitt aus Uraufnahme (1808-1864) © 2023 Bayerische Vermessungsverwaltung

Dabei fällt auf, dass die Gebäudegrößen sehr unterschiedlich sind und die Wirtschaftsgebäude in ihrer Größe die Wohngebäude überlagern.

Auch heute sind im Ortskern die traufständige Anordnung der Gebäude noch deutlich erkennbar. In den nachgelagerten Bereichen der Hofstellen sind weitere Wirtschaftsgebäude hinzugebaut worden. Die in den Siedlungsbereichen zu erken nende



Luftbild © 2023 Bayerische Vermessungsverwaltung

Dominanz der Wohnnutzung hat zunehmend auch den Ortskern überprägt, indem Nachverdichtung mit Wohngebäuden im rückwärtigen Bereich von Hofstellen erfolgt ist.

Am Luftbild gut zu erkennen ist die Ortsrandstruktur im Nordosten sowie teilweise im Südosten mit den noch vorhandenen Streuobstwiesen.

Freiräume mit öffentlicher Funktion sind nicht ausgeprägt. Lediglich ein kleinerer Freibereich ist an der ehem. Gastwirtschaft und vor dem Feuerwehrhaus zu erkennen.

Grünthal wurde durch verschiedene Siedlungsbereiche ab Mitte des 20. Jahrhunderts mit Bebauungsplänen v.a. für Wohnbaugebiete erweitert. Es sind dies die Bereiche:

- `Heiglbauerweg / Raubbergstraße`
- `Am Schindlfeld`
- `Hangstraße / Hüttenstraße`
- `Brandlbergstraße West`
- `Grünthal-Brandlbergstraße / Erweiterung`
- `Am Steinert`



3D-Luftbild © 2019 Bayerische Vermessungsverwaltung

3.2 Straßen / Wege / Plätze

In Grünthal wird die Struktur öffentlicher Flächen durch den vornehmlich am Kfz-Verkehr orientierten Querschnitt der Straße dominiert. Die ca. 1,2 km lange Brandlbergstraße mit den teils deutlich durch Mauern abgegrenzten Privatflächen hat eine trennende Wirkung. Die Effekte auf die Fahrgeschwindigkeit des Verkehrs mit den damit einhergehenden erhöhten Gefährdungen für schwächere Verkehrsteilnehmer (wie Radfahrer und Fußgänger) und die erhöhte Lärmbelastung sind mehrfach in verschiedenen Veranstaltungen seitens der Bürger angesprochen worden. Eine Sanierung der schadhafte Straßenoberfläche steht an und wird in einer eigenen Planung auch für die Irlbacher Straße vorbereitet. Laut Beschluss des Gemeinderats werden ein kombinierter Geh- und Radweg entlang der gesamten Ortsdurchfahrt und ein barrierefreier Bushalt mit Querungshilfe sowie eine Lichtsignalanlage bei der Kapelle installiert.

Die zum Teil vorhandenen Gehwege wie in der Keilbergstraße oder in den Wohnsiedlungen sind sehr schmal. Eigenständige Fußwege wurden im Ort nicht festgestellt. Eine Wegeverbindung, die teilweise als



Foto vom Straßenraum in der Brandlbergstraße

Trampelpfad / inoffizieller Weg genutzt wird, führt vom Heiglbauerweg / Brunnenweg (Spielplatz) über den Wirtschaftsweg nach Westen und über eine kurze Verbindung über ein Privatgrundstück zur Brandlbergstraße. Eine Fußwegverbindung mit Bedeutung für die wohnortnahe Erholung führt von der Brandlbergstraße (am Ortsende) hinauf zur Flurlage am Wolfhang. Allgemein fehlen Querverbindungen, um einen Rundweg oder die Erschließung auch für die Landwirtschaft sicherzustellen. Es ist die fußläufige Verbindung häufig über nicht gewidmete oder nicht ausgebaute Wege erschwert.



Foto vom Kreuzungsbereich / Ortsmitte mit Kapelle

Platzflächen oder ein Ortsmittelpunkt sind in der Bestandssituation weder deutlich ablesbar noch durch Gestaltungsmaßnahmen herausgehoben.

Die ursprüngliche Dorfangerfläche an der Kreuzung ist durch das Kriegerdenkmal / Kapelle überformt worden.

Der Bereich um das Feuerwehrhaus stellt in Grünthal einen zweiten, kleinen Ortsmittelpunkt dar.

Ein privater Freibereich mit Funktion für das Ortsbild ist die Fläche an der ehemaligen



Foto: Freibereich vor ehem. Metzgerei / Gastwirtschaft



Foto Straßenraum und Bereich vor dem Feuerwehrhaus

Gastwirtschaft in der Keilbergstraße.

3.3 Grünstrukturen / Freiflächen

Bedeutende Freiflächen sind in Grünthal im Talbereich rund um den Spielplatz in Form von innerörtlichen Wiesen vorhanden. Diese Flächen erfüllen eine wichtige Funktion als kleinklimatisch bedeutende Kaltluftabflussbahn. Eine Erlebbarkeit für die Bürger ist jedoch eingeschränkt, da die Flächen landwirtschaftlich genutzt werden und auch durch begleitende Wege nur bedingt erschlossen sind.

Ortsrand

Ein an die Ortschaft angrenzender Grüngürtel hat sich im Nordosten kleinflächig erhalten und stellt sich als Streuobstgarten dar. Die Gehölzstruktur an der Hangkante zum Trockental oberhalb der Brandlbergstraße prägt das Orts- und Landschaftsbild deutlich. Auch innerörtlich haben sich zum Teil Streuobstwiesen und Obstgärten erhalten



Foto Blick entlang des Wirtschaftswegs im Talraum auf Spielplatz

In den Siedlungen fehlen entsprechende Grünstrukturen nahezu ganz.

Ortseingang

Die Zufahrtsbereiche zur Ortschaft sind weder durch Grünstrukturen betont, noch bilden andere Strukturen die Ortseingänge im öffentlichen Raum ab. Der Besucher wird durch eine Straßenführung ohne Veränderung in der Linienführung oder im Lichtraumprofil direkt zur Ortschaft geführt.

Straßenraum / Plätze / Freiflächen

Durch Überbetonung der Funktion als Verkehrsweg weist insbesondere die Brandlbergstraße eine bauliche Gestalt auf, welche kaum am menschlichen Maßstab orientiert ist. Ein erlebbarer Platz zum Treffen wird nur mangelhaft in der Gestaltung der Bodenoberfläche definiert. Es fehlen Randstrukturen wie Grünstreifen oder den Raum fassende Großbäume.

Innerörtliche Freiflächen sollten mit den Gebäuden verzahnt sein und charakteristische Merkmale von Dörfern darstellen. Neben Wiesen und Angerflächen sind in diese Kategorie Spiel- und Bolzplätze zu rechnen. Der vorhandene Spielplatz im Talbereich ist gut eingegrünt, sollte wegen der eingeschränkten Spielmöglichkeiten im Zusammenhang mit dem angrenzenden Bolzplatz erneuert werden.

Der Erhalt und Ausbau der in Grünthal vorhandenen Grünflächen ist aus grünordnerischer Sicht ein wichtiges Ziel. Dabei kommt es auch darauf an, dass diese Flächen in kurzer, fußläufiger Entfernung liegen, damit sie auch entsprechend genutzt werden.

Einzelbäume / Gehölzstrukturen

In Grünthal sind als landschaftsprägenden Grünstrukturen die Magerrasenhänge im Grünthaler Trockental (Biotop-Nr. 6938-17) (Magerrasen, wärmeliebende Säume und Gebüsche, naturnahe Gebüsche und Hecken sowie magere Altgrasbestände und Grünlandbrachen) zusammen mit den Hecken und Gebüschen am Raubberg (Biotop-Nr. 6938-16) zu nennen. Diese naturnahen Elemente bilden den Rahmen an den höher liegenden Talflanken des sich nach Westen erstreckenden Trockentals.

Innerörtlich sind abgesehen von den verbliebenen Streuobstbeständen und einzelnen Obstgärten v.a. einzelne Exemplare von größeren Walnussbäumen auffallend. Auch ein schöner Feld-Ahorn am Ortsausgang ist ortsbildprägend.

Gärten

Neben der Versorgung mit Gemüse und Obst haben Gärten in dörflichen Gebilden eine wichtige gestalterische Bedeutung. Die ursprüngliche Funktion als Nutzgarten ist in den vergangenen Jahrzehnten in den Hintergrund geraten.



Foto: Nussbaum auf Privatfläche an der Keilbergstraße



Foto: Feldahorn am Rand des Trockentals

Grünthal weist nur mehr sehr wenige als Nutzgarten ausgebildete Grünflächen auf, die meist in direkter Zuordnung zum Gebäude stehen und dem Muster des Bauerngartens folgen. Diese sollten erhalten werden.

Auch kann in sogenannten modernen Gärten auf Elemente des Bauern- oder Nutzgartens – wie Blumen und Gehölze, angepasst an den Standort, meist mit einer Nutzfunktion – zurückgegriffen werden. Dies kann im Zuge der Dorferneuerung im Vorgartenbereich noch ausgebaut werden.

4. Zielsetzung

4.1 Abstimmung mit Bürgern / der Gemeindeverwaltung

Bei den beiden Ortsspaziergängen mit interessierten Bürgern im Juni und November 2019 standen bereits die Gestaltung der Ortsmitte und die Umgestaltung der Fläche beim Feuerwehrhaus im Mittelpunkt der Betrachtung und Wortmeldungen der Bürger. Diese beiden Bereiche bildeten neben der Umgestaltung des Spielplatzes und des Bolzplatzes in der Grünthaler Aue die wesentlichen Ansatzpunkte für Maßnahmen.



Foto (Leistner): Foto Ortsrundgang im November 2019

In der Bürgerversammlung am 10. November 2022 wurde ein vorläufiges Maßnahmenkonzept vorgestellt. Bei der Maßnahme Treffpunkt vor dem Feuerwehrhaus wurde Widerstand seitens der Feuerwehr Grünthal v.a., was die Lagerkapazität und die Organisation der Ausfahrtsbereiche anbelangt, vorgebracht. Diese Thematik wurde in einem Arbeitskreistreffen im Dezember 2022 bearbeitet. Die verschiedenen Nutzungsüberlagerungen und konfliktträchtigen Bereiche traten dabei deutlich hervor und wurden von den Anwesenden diskutiert. Der Konsens ist eine reduzierte Lagerfläche zusammen mit einem als Bushäuschen und kleinem Treffpunkt ausgebildeten Anbau. Der Bereich bei der Feuerwehr erfüllt jedoch nur bedingt die Anforderungen/ Wünsche an eine Dorfmitte. Ausbaufähig ist die Parkplatzsituation.

Der Bereich an der Kapelle ist ebenfalls sehr beengt und mit Nutzungen durch Hinterlieger belegt, sowie durch den Straßenverkehr beeinträchtigt. Die Frage nach einer möglicherweise nutzbaren Brachfläche gegenüber der Kapelle wird aufgeworfen (Pachtverhältnis, Fläche mit geringem Aufwand für kleinere Feste). Im Nachgang stellte sich jedoch wiederum die fehlende Flächenverfügbarkeit als Hindernis für weitere Planungen dar, so dass die Gemeindeverwaltung von weiterer Verfolgung dieses Ansatzes absah.

Für den Bereich an der Kapelle werden Funktionen wie Sitzmöglichkeiten (Bänke) oder ein Infopoint (digital / analog; mit Infos von Seiten der Vereine (=Ersatz für Aushangkästen), oder allgemeinen Informationen zur Dorfgeschichte etc.) gewünscht.

Entlang der Straße soll eine farbliche Gestaltung den Platz ablesbar machen. Die Umgestaltung der Gehwegbereiche sollte bis zum Steinert / Buswartehäuschen fortgeführt werden.

Die Thematik der Regelung des Straßenverkehrs in der Brandlbergstraße einschließlich Umgestaltung des Bushalts bei der Kreuzung Am Steiner / Wolfhang sowie der Ortseingänge wurden im Frühjahr 2023 einer gesonderten Betrachtung und Planung durch das Planungsbüro EBB-Ingenieurgesellschaft mbH anvertraut. Es fand eine Bürgerbeteiligung im April 2023 statt und der Gemeinderat legte sich im Juli 2023 auf eine Planungsvariante fest.

Die Planung des Spielplatzes wurde über einen Anbieter für Spielgeräte weiter konkretisiert.

4.2 Allgemeine Ziele

Ziel der Dorferneuerung ist es die Lebens-, Wohn- und Arbeitsverhältnisse in dörflichen Strukturen nachhaltig zu erhalten und zu stärken. Es sollen insbesondere die agrarstrukturellen Verhältnisse und städtebaulich unbefriedigende Zustände verbessert werden. Als allgemeine Zielsetzung für die Dorferneuerung sollen:

- die örtlichen Rahmenbedingungen für die Landwirtschaft verbessert,
- das Bewusstsein für die dörfliche Lebenskultur, den heimatlichen Lebensraum, das soziale Miteinander sowie die Bereitschaft zur Zusammenarbeit in der Region vertieft,
- die ökonomischen, ökologischen, sozialen und kulturellen Potenziale der ländlichen Räume gestärkt,

- die Innenentwicklung der Dörfer und der sparsame Umgang mit Grund und Boden gefördert,
- der eigenständige Charakter ländlicher Siedlungen und die Kulturlandschaft erhalten sowie
- Beiträge zum Klimaschutz, zur Energie- wende, zur Anpassung an den Klimawandel, zur Grundversorgung, zur Mobilität, zur Digitalisierung und zur Barrierefreiheit geleistet werden.

Damit sollen die Dörfer und ländlich strukturierte Gemeinden vor dem Hintergrund der aktuellen Herausforderungen, insbesondere des demografischen Wandels und des Klimawandels, auf künftige Erfordernisse vorbereitet werden."

(Dorferneuerungsrichtlinien, 2022, S. 6)

4.3 Ziele für Grünthal im Handlungsbereich Ortsmitte

- Die Ortsmitte ist gestalterisch durch den Rückbau überdimensionierter Asphaltflächen und die Betonung der Fläche an am Kreuzungspunkt der wichtigsten Straßen aufgewertet.
- Das Umfeld der Kapelle wird durch Materialwahl und -verwendung hervorgehoben und unterstreicht die Bedeutung als Identifikationspunkt für Grünthal.
- durch Neupflanzungen von Bäumen wird die Raumwirkung gefasst.
- Die Ortsmitte hat mehrere Funktionen für das öffentliche Leben; dabei sind vielfältige Nutzungen möglich.
- durch Sitzgelegenheiten und einen Infopoint wird die Aufenthaltsqualität gesteigert.
- Die Gehwege sind barrierefrei.
- Die Geschwindigkeit des Durchgangsverkehrs ist durch verkehrslenkende Maßnahmen angepasst (Maßnahmen im Zuge des Umbaus der Brandlbergstraße).

4.4 Ziele für weitere Handlungsbereiche

- Die Gehwege sind barrierefrei.
- Der Radweg aus Richtung Regensburg wird entlang der Brandlbergstraße bis in die Ortsmitte geführt.
- Das Ortsbild der Ortschaft ist mit Grünstrukturen aufgewertet.
- Die Geschwindigkeit des Durchgangsverkehrs ist durch verkehrslenkende Maßnahmen angepasst (Maßnahmen im Zuge des Umbaus der Brandlbergstraße, an der Irlacher Straße, am Ortseingang, im Bereich des Bushalts `Am Steinert`).
- Eine Fußwegverbindung zum Spielplatz in der Grünthaler Aue ist durch einen öffentlich gewidmeten Weg gesichert.
- Die Attraktivität für Kinder und Jugendliche ist gesteigert, der Spielplatz ist bedarfsorientiert ausgebaut und der Bolzplatz neu gestaltet.

5. Maßnahmen

Maßnahmenübersicht

Durch die vorgesehenen Maßnahmen werden zwei Bereiche in der Ortsmitte gestalterisch aufgewertet und für verschiedene Ansprüche nutzbar umgestaltet. Es wird dadurch die Ortsmitte stärker herausgestellt. Es sollen zwei Bereiche entstehen, an denen die Bürger sich treffen können.

Die Verkehrssicherheit soll für die Teilnehmer wie Fußgänger, Menschen mit Einschränkungen, wie z.B. Personen mit Rollatoren, aber auch für an den Bushaltestellen Wartende, wie Schüler, erhöht werden. Der

Durchgangsverkehr soll gebremst und ungeklärte oder zum Schnellfahren verleitende Situationen sollen entschärft werden.

Der Spielplatz in der Grünthaler Aue wird den Bedürfnissen der Kinder entsprechend für verschiedene Altersgruppen neu gestaltet und mit entsprechenden Geräten und Spielangeboten ausgestattet.

Es werden im Folgenden drei wesentliche Maßnahmenbereiche (M1 bis M3) beschrieben.

5.1 Maßnahme Neugestaltung Platz an der Kapelle / Ortsmitte (M1)

Die Maßnahme Neugestaltung der Ortsmitte (Platz an der Kreuzung Brandlberg- / Keilbergstraße mit Irlacher Straße und Ölbergstraße) umfasst das Umfeld der Kapelle mit den jeweils anliegenden Gehwegbereichen, auch auf der gegenüberliegenden Straßenseite, um eine gestalterische Klammer durch den Belag zu erzeugen.



Foto: Blick auf die Kapelle und Brandlbergstraße (Bestand)

Die Straßen werden durch eine eigene Maßnahme außerhalb der Dorferneuerung neu angelegt.

Die Höhe der Borde am Platzbereich zur Straße sollte möglichst gering ausgeführt werden (ca. 2 bis 5cm). Dies schafft eine geringere, optische Trennung des Platzbereichs von der Straßenfahrbahn und führt nach allgemeiner Erfahrung auch zu einer langsameren Fahrweise.

Auf dem Platz werden an mehreren Stellen Bänke installiert, um die Aufenthaltsqualität zu steigern. Ein Infopoint mit Möglichkeit zum Aushang von Informationen der örtlichen Vereine und eine Infotafel über örtliche Gegebenheiten wie zum Beispiel mögliche Wanderwege oder historische Gesichtspunkte heben die Bedeutung für den Ort hervor.

Die Wahl des Materials für die neu zu gestaltende Platzfläche (Naturstein oder Betonsteinpflaster) ist noch zu diskutieren. Allgemein werden bei der Wahl neben der Wirtschaftlichkeit die nachhaltige Nutzbarkeit/ Lebensdauer, die Abstimmung auf die

Fotoskizze: skizzenhafter Lösungsvorschlag zur Ortsmitte /
Kapellenumfeld



Nutzer (barrierefreie Nutzung möglichst aller Bereiche) und die Verkehrsbelastung (u.a. wegen Hofzufahrt) in den Entscheidungsprozess einzustellen sein.

Der bestehende Bushalt muss noch nach Abstimmung mit der Verkehrsbehörde evtl. mit entsprechenden Borden an der Nordwestseite des Platzes gestaltet werden.

Die Pflanzung einer Hecke am westlichen Rand des Platzes fasst den Raum gegen die hohe, fensterlose Fassade im Westen.

Die Kapelle wird durch eine Dreiergruppe von mittelgroßen Bäumen wie zum Beispiel Feldahorn gerahmt und durch die Baumwahl optisch vergrößert. Zwei Großbäume geben dem Platz eine Raumkante nach Süden und spenden den darunter liegenden Bänken Schatten.

Die minder genutzten Randbereiche in Zwickeln werden mit dem gleichen Belag der Hauptfläche in Rasenfuge belegt.

Fotoskizzen (unten): skizzenhafte Lösungsvorschläge
(Alternativen)



In der Ortsmitte soll mehr Leben durch ein verbessertes Angebot an öffentlich nutzbaren Flächen geschaffen werden.

Der Platz selbst wird möglichst multifunktional nutzbar gestaltet und durch eine reduzierte Pflasterfläche wird auch die Versiegelung reduziert.



Beispielfoto (links):
Gruppierung von verschiedenen Informationsangeboten (Schaukarten, Anschlagtafel, Flyerbox)

Unten:
Lageplan Ortsmitte mit Luftbildhintergrund (Siehe auch Maßnahmenplan M 1)



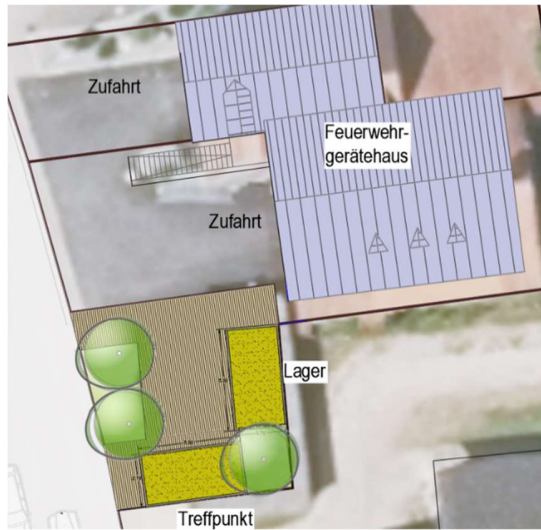
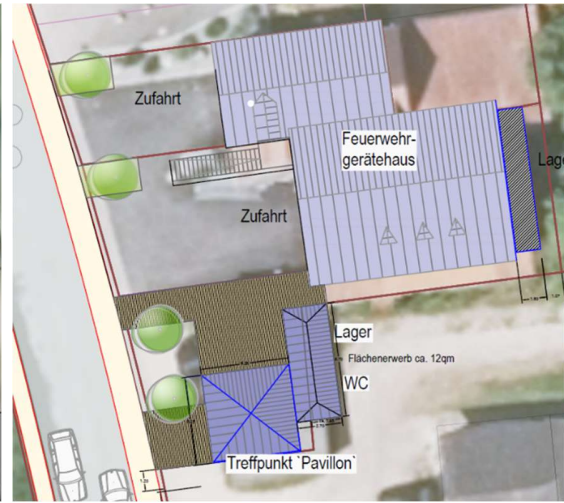
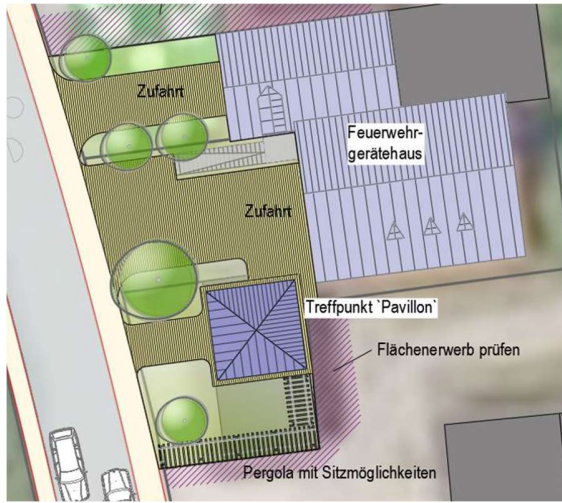
5.2 Maßnahme Platz/Treffpunkt am Feuerwehrhaus (M2)

Neben dem Feuerwehrgerätehaus befindet sich ein Garagengebäude (ehemals vom Taubenzuchtverein genutzt), das im Eigentum der Gemeinde liegt und derzeit für die Feuerwehr auch als Lagerraum zur Verfügung steht. Dieses Gebäude ist renovierungsbedürftig und soll abgebrochen und durch einen neuen Lagerraum für die Vereine ersetzt werden. Dabei kann ein überdachter Bereich mit Sitzgelegenheit angebaut werden. Dies dient nicht nur den schulpflichtigen Kindern und Jugendlichen als witterungsgeschützter Wartebereich. Die kleine entstehende Freifläche kann durch eine multifunktionale Gestaltung als Treffpunkt in der Mitte des Orts genutzt werden. Durch eine Baumpflanzung wird die ungegliederte Fläche gestaltet.



(oben):
Bestandsfotos Feuerwehrgerätehaus und Garagen
(unten)
Fotozeichnung mit Flachdachvariante und Buswartebereich





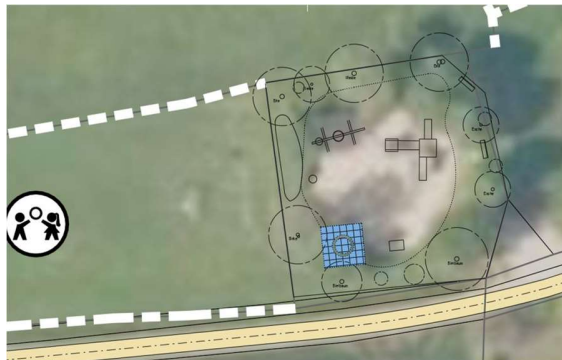
Varianten der Gestaltung des Bereichs am
 Feuerwehgerätehaus

- mit Pavillon und Pergola /
- mit Lagergebäude und WC /
- Flachdachgebäude

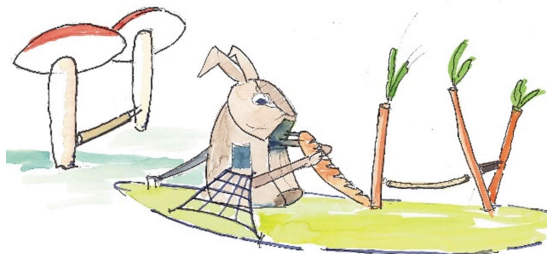
5.3 Umgestaltung Spielplatz / Bolzplatz (M3)

In der Talau von Grünthal befindet sich ein Spielplatz und westlich angrenzend ein Bolzplatz. Da die Spielmöglichkeiten recht eingeschränkt und die Geräte teilweise zu erneuern sind, bietet es sich an eine Neugestaltung des Spielplatzes vorzunehmen. Von den Bürgern wurde das in der Befragung als wichtige Maßnahme für die einfache Dorferneuerung in Grünthal gewertet.

Es gab hierzu mehrere Konzeptskizzen, welche die von der Verwaltung vorgeschlagenen Themenfelder abdecken sollte. Die Gemeindeverwaltung hat einen Spielgerätehersteller um Planung eines Konzeptes für den Spielplatz gebeten. Dabei sollte der Spielbereich für die Kinder nach Westen erweitert werden. Für Jugendliche soll ebenfalls ein kleiner Treffpunkt geschaffen werden. Das angrenzende Spielfeld mit Toren soll als Bolzplatz erneuert werden.



Lageplan (Bestand)



Skizze zu Gerätekombination

(unten) Beispielfotos von Spielgeräten



(oben)
Bestandsfotos vom Spielplatz und dem Bolzplatz



Beispielfotos

6. Zusammenfassung / Kosten / Ausblick

6.1 Maßnahmenliste, Kostenübersicht, Umsetzungspriorität

Die Maßnahmen werden nachfolgend aufgelistet. Die Kostenschätzung ist den Anlagen zu entnehmen. Eine Priorisierung muss noch erfolgen.

Nr.		EUR (brutto)
M1	Neugestaltung Platz an der Kapelle / Ortsmitte	237.500,-
M2	Platz/Treffpunkt am Feuerwehrhaus	185.800,-
M3	Umgestaltung Spielplatz / Bolzplatz	189.700,-
Gesamtkosten		613.000,-

In den Kostenschätzungen sind keine Kosten für Grunderwerb oder die Vermessungsleistungen enthalten.

6.2 Förderkulisse für Privatmaßnahmen

Im Rahmen der baubegleitenden Beratung werden Baumaßnahmen, welche den Zielen der Dorferneuerung entsprechen, beratend begleitet und nach Bewilligung durch das ALE Oberpfalz gefördert. Diese privaten Maßnahmen sollen im räumlichen Bezug zu Maßnahmen der eDE stehen, d.h. im Umfeld der Maßnahmen M1 bis M3 liegen und zur Verbesserung des Ortsbildes beitragen.

6.3 Zusammenfassung / Ausblick

Das vorliegende Maßnahmenkonzept wurde abgestimmt. Es basiert auf dem im Zuge der Bürgerbeteiligung ermittelten Anforderungen und den abgestimmten Wünschen aus der Ortsbevölkerung. Gleichwohl können nicht alle Wunschvorstellungen erfüllt werden und mussten sich der mehrheitlichen Meinung der Bevölkerung unterordnen.

Die Bevölkerung von Grünthal hat sich sehr engagiert im Verlauf der Öffentlichkeitsbeteiligung eingebracht, sodass für die weitere Dorfentwicklung eine Belebung des Dorflebens sowie eine nachhaltige Entwicklung der Dorfgemeinschaft basierend auf den aufgezeigten Maßnahmen zu erwarten ist.

Es ist an dieser Stelle allen zu danken, welche sich im Rahmen der Diskussionen eingebracht haben und somit zur Erarbeitung dieses Dorferneuerungsplans beigetragen haben.

7 Anhang

7.1 Zeitliche Abfolge der Konzeptphase zur einfachen Dorferneuerung

Darstellung der einzelnen Schritte in Stickpunkten

- April 2019: Beauftragung
- Juni 2019: Ortsrundgang
- September 2019: Bürgerversammlung mit Information durch ALE
- November 2019: 2. Ortsrundgang mit über 50 Bürgern
- Dorfseminar für Anfang 2020 musste coronabedingt verschoben und dann ganz aufgegeben werden
- Digitale Bürgerbefragung (Hr. Stahr vom ALE),
Juni/Juli 2020: Stärken/Schwäche-Analyse;
Entwicklungspotenziale, Handlungsleitlinien/-felder
- Nov. 2020: Überlegungen zum Erwerb des Gasthauses
Gespräche mit der Städtebauförderung durch die Gemeindeverwaltung
- Feb. 2021: Übermittlung von Grundlagen für die Planung
- Juni/Nov. 2021: Überlegungen zum Ausstieg aus dem Programm der einfachen Dorferneuerung – Wechsel in Städtebauförderung
- Feb. 2022: Verbleib in der Dorferneuerung / Abstimmung mit ALE
- Mrz. 2022: Prüfen der Einbindung eines Verkehrsplaners
- Juli – Okt. 2022: Erarbeiten eines Maßnahmenkonzepts
- 10. Nov. 2022: Bürgerversammlung mit Vorstellung Maßnahmenkonzept
Neugestaltung Platz an der Kapelle (2 Varianten, shared space)
Schaffen Ortsmitte / Treffpunkt am Feuerwehrgerätehaus (3 Varianten)
Umgestaltung Spielplatz / Bolzplatz
Begrünung an der Brandlbergstraße
Baumtor am Ortseingang (Irlbach)
Fuß-/Radwegefläche sichern
- Bedenken und Vorbehalte seitens der Feuerwehr zu
Treffpunkt am Feuerwehrhausgerätehaus
- Diskussion zum Thema Verkehr v.a. in Brandlbergstraße
- 5. Dez. 2022: Dorfwerkstatt / Arbeitskreis Ortsmitte
- Feb./Mrz. 2023: Einschalten eines Verkehrsplaners zum Thema Brandlbergstraße / Irlacher Straße
- Apr. 2023: Bürgerworkshop zum Thema Verkehr (Gemeinde/Verkehrsplaner)
- 23.05.2023: Gemeinderatssitzung: Ortsdurchfahrt Grünthal: Variantenvorstellung
- 25.07.2023: Gemeinderatssitzung: Festlegung der Planung zur Ortsdurchfahrt kombinierter Geh- und Radweg
- Mai 2023: Skizze zum Bereich Bushalt / Lagergebäude beim Feuerwehrgerätehaus (4. Variante)